

Abb. 186 und 187. Doppelkran.

Die an den älteren Kais mit niedrigen Kaischuppen für Schiffe kleinerer und mittlerer Größe noch vorhandenen Dampfrollkräne werden wegen der Unwirtschaftlichkeit des Krandampfbetriebes für elektrischen Betrieb umgebaut oder durch neue elektrische Kräne (Abb. 188) ersetzt. Gelegentlich des Baues eines provisorischen Kaischuppens für größere Seeschiffe ist ein elektrischer Rollkran (Abb. 189) ohne Portal mit hohem Ausleger und hohem Führerstand bei 2500 kg Tragfähigkeit eingestellt worden, der sehr gut dem Lös- und Ladebetrieb der großen Schiffe genügt und gute Standsicherheit hat.

Bei allen größeren Kaischuppen befinden sich an der Landseite elektrische Wandkräne (Abb. 190) von 2500 kg Tragfähigkeit zum Beladen und Entleeren von Eisenbahnwagen und Rollfuhrwerk. Die Winde befindet sich innerhalb des Schuppens.

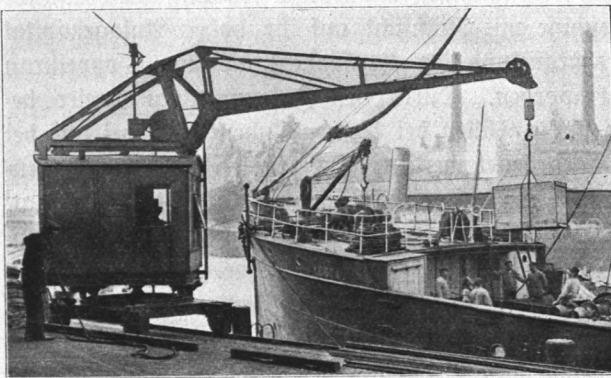


Abb. 188. Elektrischer 3-t-Rollkran am Sandtorhafen.

Das Hubwerk, mit doppeltem Vorgelege ausgerüstet, wird durch einen 12-P.S.-Elektromotor bei 500 Umdrehungen in der Minute, das Drehwerk durch Handkurbelbetrieb mit Kettenübertragung angetrieben.

Bei der Steuerung der Kräne bedient der Kranführer mit der rechten Hand die Handkurbel für das Drehwerk und mit der linken Hand den Steuerhebel des Anlagers für den Elektromotor.

Neben den gewöhnlichen Handkränen sind Hand-Absatzkräne besonderer Art im Schuppen der „Vereinigten Elbeschiffahrtsgesellschaft“ am Moldauhafen vorhanden,